

## **Argumente, die GEGEN ein bedingungsloses Grundeinkommen (BGE) sprechen!**

**1. Fundamentaler Umbau auf völlig unsicherem Boden:** Beim BGE sind viele grundsätzliche Fragen völlig ungeklärt, sie lassen sich auch nicht klären, so lange nicht in einem, in mehreren Ländern das BGE umgesetzt wird. Zu befürchten ist zudem, dass konservative und rechte Kräfte eine reaktionäre Variante des BGE (z.B. € 500 pro Monat bei völliger Demontage des Wohlfahrtsstaates) durchsetzen.

**2. Wie werden die Menschen auf ein BGE reagieren (Arbeitsangebot)?** In Wahrheit kennt niemand die Antwort auf diese Frage. Es könnte folgendes Szenario eintreten: Ein Großteil der Menschen, sagen wir 2/3 der bisher Beschäftigten, arbeitet weiter wie bisher, bekommt zum Erwerbseinkommen aber nun das BGE dazu. Ein kleinerer Teil, sagen wir 1/6 der bisher Beschäftigten, sucht sich einen anderen Job, der entweder verbunden ist mit einem Markteinkommen oder eben nicht (Haus- und Gartenarbeit, politische Arbeit, Betreuung pflegebedürftiger Menschen, etc.). Ein weiteres 1/6 frönt dem Müßiggang, schön! Diese 2/6 kommen wahrscheinlich aus dem unteren Bereich der Einkommensverteilung, von dort, wo es besonders viele schlechte und miserable Jobs gibt. Diese Verhaltensänderungen werden im Attac BGE-Modell 2013 nicht berücksichtigt!

**3. Wird mit dem BGE mehr oder weniger produziert (BIP)?** Folgt man/frau der Argumentation oben, dann wird mit dem BGE wahrscheinlich das BIP sinken, vielleicht um 20% (für 2012, zur Vergleichbarkeit mit Attac-BGE 2013-Modell: Von € 317 auf € 254 Mrd.) D.h. es stehen um 20% weniger Güter und Dienstleistungen zur Verfügung, wir werden, wenn man/frau so will, um 20% ärmer, haben damit um 20% weniger Mittel zur Umverteilung zur Verfügung! Ein BGE kann aber de facto nur mit einer sehr hohen Erwerbsbeteiligung finanziert werden!

**4. Das BGE hat mit einem unlösbaren Grundwiderspruch zu kämpfen - entweder es ist sehr niedrig, dass es zum Überleben nicht reicht (beispielsweise € 700 im Monat) oder es ist nicht finanzierbar (Beispiel BGE von € 1500):** Die Grundregel lautet – wenn das BGE auf Höhe von beispielsweise 50% des durchschnittlichen Pro-Kopf-Einkommens liegt, dann kostet es ca. 50% des Volkseinkommens. Ein BGE von € 1500 würde damit ca. € 160 Mrd. kosten, ein BGE mit € 1000 ca. € 110 Mrd.

**5. Ein BGE mit € 1000 (wie im Attac-Modell gefordert) ist kein emanzipatorisches Projekt, weil es ein Auskommen auf gerade mal dem Niveau der Armutsschwelle ermöglicht:** Mit € 1000 (14x), d. h. de facto mit € 1167 monatlich lässt sich kein gutes Leben führen, das ist einfach zu wenig zum Auskommen!

**6. Die Finanzierung erfordert erhebliche Mittel, die nur mit einer massiven Umverteilung aufgebracht werden können:** eine massive Umverteilung von Oben nach Unten, das hört sich zunächst gut an (ist es auch): Im Attac BGE Modell 2013 kostet ein BGE von € 1000 insgesamt € 114 Mrd. jährlich, die Steuer- und Abgaben müssen damit auf € 223 angehoben werden; damit steigt die Staatsquote auf über 70% an, der Anteil der Lohnsteuerabgaben verdoppelt sich beinahe auf € 47 Mrd. Der politische Widerstand dagegen wird massiv sein (aber das soll uns ja nicht stören!). Gut ist in dem Modell, dass Nettoeinkommen bis € 3.100 im Monat entlastet werden, darüber werden Einkommen z.T. erheblich belastet (ab einem Bruttoeinkommen von € 3600 mit einem marginalen Abgaben-/Steuersatz von 90%).

**7. Fam. Porsche&Piech, Herr Marteschitz, Fam. Flick bekommen ebenfalls ein BGE, was völlig kontraintuitiv bzw. widersinnig ist aus Sicht der Verteilungsgerechtigkeit:** Da das BGE an keine Bedingungen (etwa Besitz und Vermögen) geknüpft ist, bekommen es auch Personen, die es nicht benötigen. Das bedeutet eine erhebliche Vergeudung von öffentlichen Geldern, die wesentlich besser für wirklich bedürftige Menschen eingesetzt werden könnten.

**8. Auswirkungen auf andere soziale Sicherungssysteme – das Ende des Wohlfahrtsstaates!** Politisch kann die Umsetzung eines BGEs zur Folge haben, dass der Staat sich – mit Verweis auf das BGE – aus jeder beschäftigungs-, arbeitsmarkt- und sozialpolitischen Verantwortung zurückzieht.

**Literatur:**

Attac BGE Modell 2013: Finanzierungsmodell für ein “Bedingungsloses Grundeinkommen (BGE)”, Attac Inhaltsgruppe Grundeinkommen, Version 2013,

<http://community.attac.at/grundeinkommen.html>

Kay, J., Simple Arithmetic Shows Why Basic Income Schemes Cannot Work, in: Social Europe, 8 June 2016; <https://www.socialeurope.eu/2016/06/simple-arithmetic-shows-basic-income-schemes-cannot-work/>

Koza, M., Warum eine Grundeinkommen keine Lösung ist, in: Mosaik-blog, 2. Juni 2016; <http://mosaik-blog.at/grundeinkommen-keine-loesung/>

Meyer, H., Five Reasons Why A Basic Income Won't Solve Technological Unemployment, in: Social Europe, 4 February 2016; <https://www.socialeurope.eu/2016/02/why-a-basic-income-wont-solve-technological-unemployment-but-a-job-guarantee-might/>